

Beten

Grundgedanke:

Schüler haben in der 3. oder 4. Jahrgangsstufe schon einiges über das Beten gehört, wissen manches und bringen unterschiedliche eigene Erfahrungen mit. Dies soll aufgegriffen, gewürdigt, geklärt, geordnet und gesichert werden. So soll strukturiertes Überblickswissen entstehen, das in einzelnen Aspekten in späteren Stunden vertieft werden kann.

Einfacher Stundenverlauf:

- Das Bild „Reden mit Menschen“ (M1) betrachten. *Was fällt dir dazu ein?*
- Das Bild aus der Vertikalen in die Horizontale drehen = Reden mit Gott. *Was fällt dir dazu ein?*
- Die zehn Satzanfänge vorlesen (M2 auf Folie) und drei Sätze fertigstellen (EA).

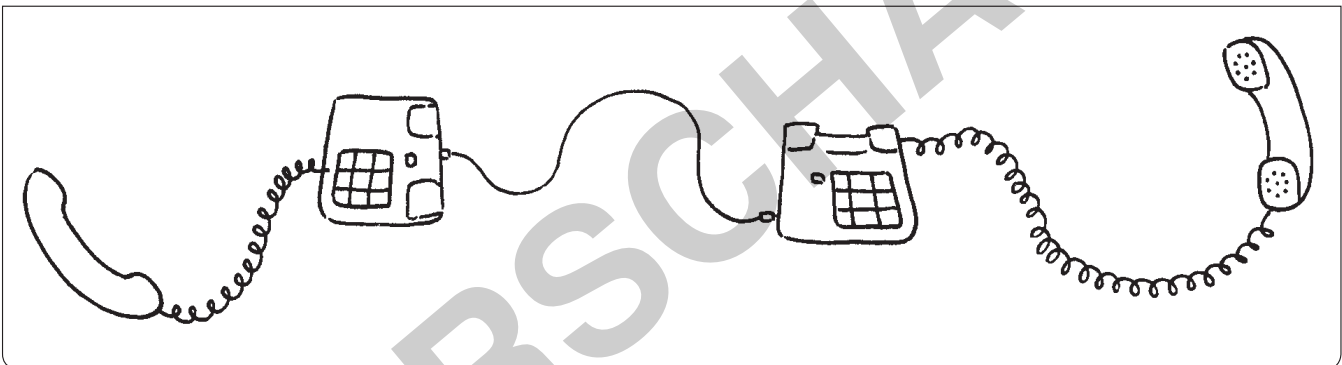
- Aufgabe auswerten: den ersten Satzanfang lesen, die Antworten derer, die zu diesem Satz geschrieben haben, vorlesen, Unklarheiten klären und Ergebnisse zusammenfassen, den zweiten Satzanfang lesen ...
- Lückentext (AB) ausfüllen und Ergebnisse kontrollieren.
- Eintrag eines wichtigen Satzes, den Schüler bei der Auswertung genannt haben:
z. B.: Ich bete, weil ich dadurch Gottes Nähe spüren kann.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

- Ein Interview durchführen: *Frage drei Personen nach ihrer Meinung zum Thema Gebet.*
- Einen Gebetsplatz im Klassenzimmer gestalten (Kreuz, Blume, Kerze, Bild, Spruch, ...).



M1 Bild „Reden mit Menschen“



M2 Satzanfänge zum Thema „Beten“

1	Wer betet, der ...
2	Wenn ich bete, dann ...
3	Beim Beten ist wichtig, ...
4	Das Beten habe ich gelernt ...
5	Am besten kann ich beten, wenn ...
6	Ich bete manchmal nicht, weil ...
7	Es gibt verschiedene Gebete: ...
8	Ich bete am liebsten ...
9	Beim Beten kann man ...
10	Menschen sollen beten, weil ...

1. Setze ein: Möglichkeiten – Inhalt – Bibel – Stille – Grundgebeten – Orten – Haltungen – Tageszeit
2. Unterstreiche, was dir wichtig ist. Setze ein Fragezeichen, wenn du etwas nicht verstehst.

Wer betet, redet mit Gott und hört auf ihn.

Er kann ihm alles sagen, was ihm auf dem Herzen liegt, was ihn froh macht und was ihn bedrückt.

In der Ruhe und _____ gelingt es am besten, von den Äußerlichkeiten abzuschalten und sich innerlich, mit dem Herzen, Gott zuzuwenden.

Man kann Gebete nach ihrem _____ unterscheiden:

- Im Lobgebet loben wir Gott für alles, was er geschaffen hat.
- Im Dankgebet danken wir ihm für das Gute, das er uns geschenkt hat.
- Im Bittgebet bitten wir um seine Hilfe.
- Im Klagegebet dürfen wir ihm unsere Not klagen.
- Im Fürbittgebet bitten wir ihn für andere um seine Hilfe und seinen Beistand.

Man kann Gebete nach der _____ unterscheiden, zu der sie gesprochen werden:

- Mit dem Morgengebet beginnen wir den Tag.
- Im Tischgebet danken wir in der Mitte des Tages für das Essen.
- Im Abendgebet bedenken wir den Tag vor Gott und bitten um den Segen für die Nacht.

Es gibt viele _____ zu beten:

- Wir können mit eigenen Worten beten,
- mit einem auswendig gelernten Gebet
- oder mit Gebeten aus einem Gebetsbuch.
- Wir können alleine beten oder gemeinsam mit anderen.
- Wir können auch ein Lied als Gebet singen (Wer singt, betet zweimal).

Wir können überall beten. Am besten gelingt es an besonderen _____, zum Beispiel vor dem Kreuz, vor einer brennenden Kerze oder in der Kirche.

Wir können verschiedene _____ einnehmen:

- Wir können vor Gott stehen, knien oder in einer Prozession mitgehen.
- Wir können mit gefalteten oder mit offenen Händen vor ihm sein.

Zu den _____ gehören das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis.

In der _____ sind im Buch der Psalmen viele Gebete aufgeschrieben. In einer bildhaften Sprache wenden sich die Menschen in verschiedensten Lebenslagen an Gott.

Zu allen Zeiten und an allen Orten haben Menschen gebetet. Heute beten manche Menschen nicht, weil sie meinen, dass sie keine Zeit haben, oder nicht wissen, wie sie beten sollen. Andere beten nicht, weil Gott ihnen einmal nicht geholfen hat. Wir sollen wissen, dass Gott immer an unserer Seite ist, auch wenn er anders hilft, als wir es erwarten.

Gott lädt uns ein, mit ihm zu reden. Er will wie ein großer Freund unser Leben begleiten.

Morgengebet, Tischgebet, Abendgebet

Grundgedanke:

Neben dem Beten mit eigenen Worten gehören die Tageszeitengebete zum Grundbestand religiösen Wissens eines Christen. Die Schüler sollen einfache Gebete auswendig können, aber auch fähig sein, die betreffenden Inhalte in eigenen Worten vor Gott zu bringen.

Einfacher Stundenverlauf:

- *Wichtige Dinge darf man nicht der Lust und Laune überlassen ... (M auf Folie) Nenne Beispiele (Schule gehen, Hausaufgaben machen, Dienste, Essen, Fußballtraining, Schlafengehen, Beten, ...).*
- Die Tageszeitengebete lesen und mit zwei Farben unterstreichen: *Wofür dankt der Beter? Worum bittet der Beter? (AB)*
- Durch ein Gespräch auswerten: *Wofür könnte beim Morgengebet noch gedankt werden, worum noch gebeten? ... beim Tischgebet ... beim Abendgebet ...*

- Drei (stärkere, bunte) Kärtchen austeilen und jeweils mit eigenen Worten ein Morgengebet, ein Tischgebet und ein Abendgebet aufschreiben lassen
- Jeweils den Teil 1 des Morgengebets, des Tischgebets und des Abendgebets (AB) nacheinander auswendig lernen lassen, die anderen Teile können freiwillig gelernt werden.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

- Gebetswürfel, Gebetsbücher mitbringen und schöne Gebete vorlesen.
- Erwachsene fragen lassen, welche Gebete sie gelernt haben bzw. beten.
- Ausgewählte Morgen-, Tisch-, und Abendgebete im GL lesen: GL 14–18.
- Lieder zu den Tagesgebetszeiten suchen und singen.



M

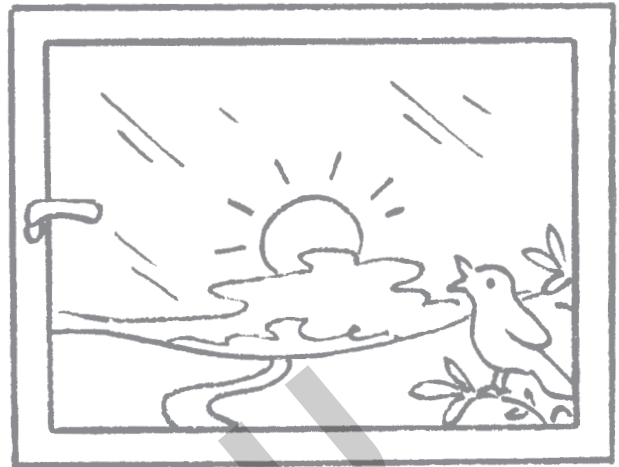
These

Wichtige Dinge darf man nicht der Lust und Laune überlassen.
Sie brauchen eine gute Ordnung.
So entsteht eine hilfreiche Regelmäßigkeit.
Nenne Beispiele.

Lies die Tageszeitengebete und unterstreiche mit zwei verschiedenen Farben:
Wofür dankt der Beter? Worum bittet der Beter?

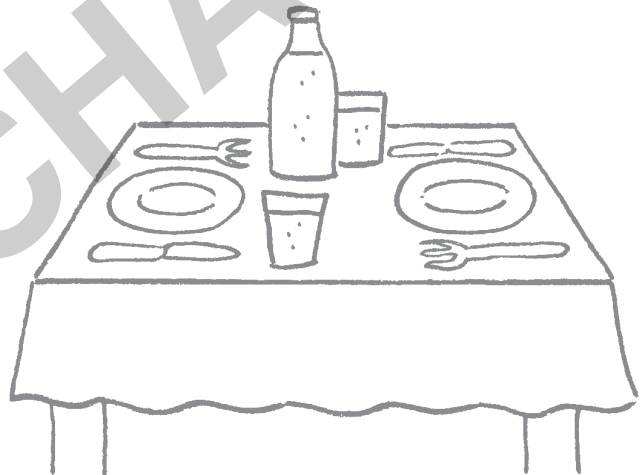
Morgengebet

1. O Gott, du hast in dieser Nacht
so väterlich für mich gewacht;
ich lob und preise dich dafür
und dank für alles Gute dir.
2. Bewahre mich auch diesen Tag
vor Sünde, Tod und jeder Plag.
Und was ich denke, red und tu,
das segne, bester Vater du!
3. Beschütze auch, ich bitte dich,
o heiliger Schutzengel mich!
Maria, bitt an Gottes Thron
für mich bei Jesus, deinem Sohn,
der hochgelobt sei allezeit
von nun an bis in Ewigkeit.



Tischgebete

1. O Gott, von dem wir alles haben,
wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst,
so segne auch, was du uns gibst.
2. Dir sei, o Gott, für Speis und Trank,
für alles Gute Lob und Dank.
Du gibst, du willst auch künftig geben.
Dich preise unser ganzes Leben.



Abendgebet

1. Bevor ich mich zur Ruh begeb,
zu dir, o Gott, mein Herz erhebe,
und sage Dank für jede Gab,
die ich von dir empfangen hab.
2. Und hab ich heut missfallen dir,
so bitt ich dich, verzeih es mir.
Dann schließ ich froh die Augen zu,
es wacht ein Engel, wenn ich ruh.
3. Maria, liebste Mutter mein,
o lass mich dir empfohlen sei.
Dein Kreuz, o Jesus, schütze mich
vor allem Bösen gnädiglich.
In deine Hände schließ mich ein,
dann schlafe ich im Frieden dein.



Das Glaubensbekenntnis

Grundgedanke:

In der Taufe bekennen die Christen von Anfang an, woran sie glauben. Im Laufe der Zeit hat sich ein Bekenntnis in einer festen Form herausgebildet. Dieses Glaubensbekenntnis wird in jeder Sonntagsmesse gebetet. In ihm sind die wichtigsten Glaubenssätze der Christen zusammengefasst.

Einfacher Stundenverlauf:

- *Stell dir vor, ein türkisches Kind, das der islamischen Religion angehört, fragt dich, was die Christen eigentlich glauben? Was würdest du antworten?* Stichpunkte auf den Notizzettel schreiben lassen.
- Stichpunkte an der Tafel sammeln.
- Evtl. mit drei Farben ordnen: Gott, Jesus, Heiliger Geist und Kirche.
- Das Glaubensbekenntnis vorstellen und den Lückentext (AB) ausfüllen lassen.
- Unterstreichen, was schwer verständlich ist.
- Das Glaubensbekenntnis lesen und die schwer verständlichen Satzteile klären.

- Tafelstichpunkte und das Apostolische Glaubensbekenntnis vergleichen.
- Aus den Symbolen für Gott, Christus und Hl. Geist ein Dreifaltigkeitsbild (die Symbole miteinander originell verbunden) gestalten.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

- Erklärungstexte (M) vorlesen und den Sätzen im Glaubensbekenntnis zuordnen.
- Gemeinsam Lieder zum Glaubensbekenntnis (GL 467, 489) singen.
- Das Glaubensbekenntnis der Taufe GL 47.9 und der Firmung GL 52.1 lesen.
- Bekennen: Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz lesen. *Entscheide Dich: Das glaube ich ganz fest (aufstehen). Dazu habe ich noch Fragen (sitzen bleiben und melden). Das kann ich noch nicht glauben (sitzen bleiben und Kopf schütteln).*
- Ein persönliches Glaubensbekenntnis schreiben: Ich bin mir sicher, ich vertraue darauf, dass ...
- Gestaltung eines Dreifaltigkeitsbildes aus Ton, Wachs, Gips, ...



M

Erklärungssätze zum Credo

1. Ich vertraue auf Gott, auf seine gute Hand.
2. Er ist wie ein guter Vater. Er hat alle Macht.
3. Aus Liebe hat er alles geschaffen, den Himmel, die Erde und die Menschen.
4. Ich vertraue auf Jesus, den Gesalbten, den Messias. Er gehört zu Gott.
Er ist sein Sohn und unser Herr.
5. Durch Gottes Kraft, den Heiligen Geist, hat sein irdisches Leben begonnen.
6. Maria, die ganz rein war, hat ihn zur Welt gebracht.
7. Jesus musste auf Anordnung eines römischen Statthalters leiden.
8. Er wurde ans Kreuz geschlagen, starb und wurde ins Grab gelegt. Er ging zu allen Toten.
9. Gott hat ihm ein ganz neues Leben gegeben.
10. Gott hat ihn in sein Reich aufgenommen. Nun ist er an der Seite seines Vaters.
11. Einst wird Jesus wiederkommen und die Menschen für den Himmel herrichten.
12. Ich vertraue auf Gottes Kraft, auf seinen Geist.
13. Ich vertraue der weltumspannenden Gemeinschaft der Gläubigen.
14. Ich traue der Gemeinschaft derer, die schon bei Gott im Himmel sind.
15. Gott vergibt uns unsere Sünden.
16. Auch ich werde, wenn ich gestorben bin, auferstehen.
17. Ich werde für immer bei Gott leben.
18. Ja, so ist es, darauf vertraue ich.

1. Setze ein: Leben – Kirche – Schöpfer – Sünden – Heiligen – Vater – richten – dritten – Himmel – Todes – Pilatus – Maria.

2. Unterstreiche die Sätze, die schwer zu verstehen sind.

1 Ich glaube an **Gott**,

2 den _____, den Allmächtigen,

3 den _____ des Himmels und der Erde,



4 und an **Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

5 empfangen durch den Heiligen Geist,

6 geboren von der Jungfrau _____,

7 gelitten unter Pontius _____,

8 gekreuzigt, gestorben und begraben,

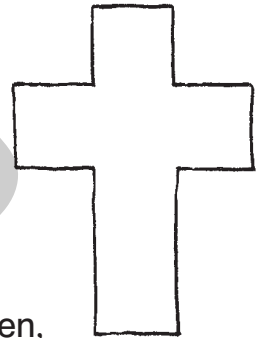
hinabgestiegen in das Reich des _____,

9 am _____ Tage auferstanden von den Toten,

10 aufgefahren in den _____; er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters;

11 von dort wird er kommen, zu _____ die Lebenden und die Toten.



12 Ich glaube an den **Heiligen Geist**,

13 die heilige katholische _____,

14 Gemeinschaft der _____,

15 Vergebung der _____,

16 Auferstehung der Toten

17 und das ewige _____

18 Amen



3. Gestalte aus den Symbolen für Gott, Christus und dem Heiligen Geist ein Dreifaltigkeitsbild. Stelle dar, dass sie miteinander verbunden sind.

Mit Psalmen beten (Ps 23)

Grundgedanke:

Die 150 Psalmen des Alten Testaments sind über 2000 Jahre alt, die meisten werden König David zugeschrieben. Jesus hat diese Lieder im Gottesdienst mitgesungen, er hat sie mit den Aposteln beim letzten Abendmahl als Lobpreis angestimmt und er hat am Kreuz noch mit den Worten der Psalmen gebetet. Sie sind als Antwort der Menschen auf Gottes heilbringendes Handeln zu verstehen und bringen Jubel, Dank, aber auch Bitte und Klage vor ihn. Im christlichen Gottesdienst haben sie ihren Platz nach der Lesung. Viele Psalmen sind daher auch im Gotteslob abgedruckt (Nr. 707–761). Der Psalm 23 ist einer der schönsten. Anhand dieses Psalmes sollen die Kinder die Symbolhaftigkeit der biblischen Sprache (z. B. finstere Schlucht als Symbol für Bedrohung und Angst) verstehen und die Glaubenserfahrung damaliger Menschen mit ihrer Lebenswelt in Beziehung bringen können.

Einfacher Stundenverlauf:

- M auf Folie der Klasse zeigen und gemeinsam die Blasen füllen (Bilder, Begriffe, eigene Schülererfahrungen).
- Das Gebet lesen und dazu schreiben oder zeichnen (AB Teil 1).

- Stelle deinen Mitschülern einen Textteil vor, der dir besonders gelungen ist. (Wo es möglich ist, können die Schüler herumgehen und sich die Ergebnisse der anderen Schüler anschauen.)
- Hier wird über „den Herrn“ gesprochen. Wer ist damit gemeint? Wie wird er gesehen?
- Schreibe selbst einen Psalm (AB Teil 2).
- Sich zum Gebetskreis um eine Kerze versammeln. Ihr seid eingeladen, euren Psalm oder Sätze aus dem Psalm 23 vorzubeten.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

- Ein Bildwort aus dem Psalm 23 mit Wachsmalkreiden oder Fingerfarben auf ein großes Blatt malen.
- Den Psalm 23 in schöner Zierschrift abschreiben oder am Computer gestalten.
- Einen Psalm (z. B. GL 718) im Wechsel mit Pausen beten.
- „Wer unterem Schutz des Höchsten steht – nach Ps 91“ (GL 291) singen.
- Einzelne Verse der Psalmen 1, 5, 22, 51, 136, 139, 150 näher betrachten.
- Psalmen in der Schulbibel, einer Vollbibel oder im Gotteslob suchen und drei Sätze, die persönlich ansprechen, in Zierschrift schreiben.



M

Vorschläge eines Gesprächsverlaufes bei der Bildbetrachtung

Er führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

1. Lies das Gebet mehrmals durch und schreibe oder zeichne deine Gedanken dazu.

Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden,
treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern
in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab
geben mir Zuversicht ...

2. Schreibe selbst einen Psalm.

Du Herr bist mein _____

Du hast _____

Muss ich auch _____

Du _____

Psalmen sind Gebete, die in der Bibel stehen.
Insgesamt sind es 150.
In ihnen bringen Menschen ihr Lob und ihren Dank,
aber auch ihre Bitten und Klagen vor Gott zur Sprache.